



GESCHÄFTS- BERICHT

2015





Fotos: Keleki, Giorgio Sordi, W. Schulte, Han Hopman, O. Schwartz, SHZV - Februar 2016 - Auflage: 2 800 Ex.

Fédération Suisse d'Élevage Holstein
Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Holstein Association of Switzerland

Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux
T + 41 +26 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch
www.holsteinvision.ch

Inhalt

Retrospektive 2015 und Porträt in Zahlen.....	03
Administration und Mitarbeitende.....	06
Holstein-Herdebuch.....	08
Leistungskontrolle.....	10
Holstein-Programm und Prüfnetz.....	12
Andere Dienstleistungen und Zusammenarbeiten.....	13
Perspektiven und Dank.....	15
Holstein-Veranstaltungen in Bildern.....	16

Retrospektive 2015 und Porträt in Zahlen

Aufhebung des Euromindestkurses, russisches Embargo für Lebensmittel aus der EU, wirtschaftlicher Abschwung in China, Aufhebung der Milchkontingentierung in der EU: 2015 war geprägt von ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen. Dies erhöhte den Druck auf den Schweizer Milchproduzentenpreis. So wird es immer schwieriger -in gewissen Fällen sogar unmöglich- eine rentable Milchproduktion aufrechtzuerhalten. Der tiefe Milchpreis verursachte auch einen Rückgang des Milchviehbestandes und demzufolge einen Mangel an Verarbeitungsvieh. Um die Nachfrage zu befriedigen, mussten Importe getätigt werden. Infolge des hohen Anteils an Besamungen von Milchkühen mit Fleischeraststieren blieb die Nachfrage nach Nutzkühen 2015 noch stark.

Die Züchter und Milchproduzenten waren 2015 mit besonderen Wetterbedingungen konfrontiert: mild und sonnig im April und von Oktober bis Dezember; regnerisch im Mai; heiss und trocken von Juni bis Ende August mit einer Rekordhitze im Juli. Ausser einem sehr guten ersten Schnitt im Flachland gestaltete sich die Futterernte schwierig, und die Futterlager waren Anfang Dezember in zahlreichen Regio-

nen tief. Viele der von der Trockenheit betroffenen Milchproduzenten zogen es vor, einen Teil ihres Bestandes zu schlachten, statt Heu zu kaufen. Gemäss den Schätzungen des Bundesamtes für Statistik dürfte der Produktionswert der Landwirtschaft im Vergleich zu 2014 um mehr als 5% zurückgehen.

2015 beschäftigte sich unser Verband mit einigen wichtigen Dossiers:

- Entwicklung, einer Holstein Mobile-Applikation für Smartphones durch unseren Informatikdienst die unsere Züchter auf Play Store oder App Store herunterladen können. Die App enthält alle Optionen von HolsteinVision, sodass man seine Herde überall mit sich herumtragen kann.
- Das Verfahren für die Genotyp-Bestellungen wurde dank der Entwicklung einer On-Line-Bestellplattform erheblich verbessert. Zudem bietet unser Verband den Prüfbetrieben die kostenlose Genotypisierung ihrer weiblichen Tiere unter gewissen Bedingungen an. Dadurch soll der Züchter über ein zusätzliches



Cotting Man O Man BANROSE, Claude & Alexandre Cotting, Ependes

Instrument für die frühzeitige Selektion der Zuchttiere verfügen.

- Die seit mehreren Jahren diskutierte gemeinsame Zuchtwertschätzung für die Tiere unseres Verbands und von swissherdbook wurde im April 2015 konkretisiert. In diesem Zusammenhang wurden die Selektionsindexe überarbeitet und umbenannt. Die Skala für die Exterieur-Merkmale wurde angepasst.
- Infolge der gemeinsamen Zuchtwertschätzung wird die Nachzuchtprüfung für Holstein und Red Holstein zusammengelegt. In diesem Hinblick wurde ein gemeinsamer Fachausschuss Genetik gebildet, der künftig alle zuchttechnischen Fragen zum Holstein- und Red Holstein-Programm von Swissgenetics bearbeiten wird.
- Der systematische Austausch von Holstein-Genotypen mit dem nordamerikanischen Konsortium konnte schlussendlich konkretisiert werden. Parallel dazu wurde die Zuteilung des Labels zu den Zuchtwerten überarbeitet. Dank

neuer Publikationsregeln werden alle Holsteingenetik-Verkäufer in gleicher Weise und transparent behandelt.

- Die Holstein Awards, die sich als Holstein-Veranstaltung gut etabliert haben, fanden bei wunderschönem Wetter in Saignelégier im Jura statt. Mehr als 200 Züchterinnen und Züchter und ihre Familien besuchten die Veranstaltung und nahmen die verschiedenen Auszeichnungen entgegen.
- Es wurden fünf neue Meisterzüchter ernannt, deren Tiere von 1997 bis 2012 die besten Leistungen bei der Produktion, beim Exterieur und bei der Langlebigkeit aufwiesen. Die Meisterzüchter stammen aus den Kantonen Aargau, Freiburg, Luzern und Jura.

Zum 15. aufeinanderfolgenden Jahr nahm die Anzahl der abgeschlossenen Standardlaktationen zu. Dies ist ein guter Gradmesser für die positive Entwicklung unseres Verbands (+0.7% gegenüber dem Vorjahr, +57% im Vergleich zu 2000).



Schlossgut Dempsey WONNE, Aebischer Wandelin & Hans, Bösinggen

Porträt in Zahlen

	2015			2015-2014
Zuchtgenossenschaften und -vereine	86			0
Aktivmitglieder (30.11.2015)	2'271			-53
davon angeschlossene Züchter	1'969			-51
davon Züchter, die Mitglied der FSBB sind	25			-7
davon Einzelmitglieder	277			+5
Herdebuchbestand (30.11.2015):				
Männliche Herdebuchtiere	396			-17
Weibliche Herdebuchtiere	116'260			+860
Kühe gemäss BLW-Kriterien	58'993			
Milchleistung (2015):				
Kühe, die der Milchkontrolle unterstellt sind	67'811			+2'526
Standardlaktationen (270-305 Tage)	51'410			+338
Durchschnitte der Standardlaktationen				
Milch, kg	8'675			+149
Fett, kg	341			+4
Fett, %	3.93			-0.02
Eiweiss, kg	279			+5
Eiweiss, %	3.22			+0.01
Anzahl Standardlaktationen > 10'000 kg	11'872 (23,1%)			+1'575
Höchste Standardlaktation	18'871 kg	3.58% Fett	2.78% Eiweiss	
Höchster Betriebsdurchschnitt	15'101 kg	3.60% Fett	3.15% Eiweiss	
Höchste Lebensleistung	165'645 kg	3.28% Fett	2.94% Eiweiss	
Anzahl Kühe mit mehr als 80'000 kg	667			+76
Lineare Beschreibung (2015):				
Anzahl eingestufte Kühe	21'044			-323
davon Erstmelkkühe	14'008 (66.6%)			-152
Durchschnittliche Gesamtnote	L1: 79.6	L2: 83.2	L3+ : 87.3	



Administration und Mitarbeitende

Der Vorstand beschäftigte sich im Berichtsjahr unter anderem mit folgenden Dossiers:

- Prüfung und Vorbereitung der Jahresrechnung 2014 und des Budgets 2015 zuhanden der Delegiertenversammlung.
- Ausserordentliches finanzielles Engagement (Beteiligung; Sponsoring).
- Strategie für die Genotypisierung und DNA-Tests.
- Politik in Sachen Mitgliederverwaltung.
- Anpassung des Reglements über die Zuchtwertschätzung und des Reglements des Holstein-Herdebuchs.
- Projekt zur Zusammenlegung der Holstein- und Red Holstein-Prüfprogramme.
- Bilanz und Weiterentwicklung des Prüfbetriebsnetzes.
- Verabschiedung des Pflichtenhefts und Bildung der neuen Marketingkommission.
- Anpassung des Organigramms des Verbands.
- Anpassung der Tabelle der Tarife für die Züchter.
- Strategie für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen für die Züchter.

- Personal und Lohnpolitik.

Zudem nehmen drei Vorstandsmitglieder Einsitz in den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften Suisselab AG, Qualitas AG und Linear AG. Mehrere aktive Züchter sind auch Mitglied des Holstein-Fachausschusses Genetik von Swissgenetics, der technischen Kommission LBE Holstein, des Leitenden Ausschusses von EXPO Bulle und des Vorstands von Swissgenetics.

Per 31. Dezember 2015 beschäftigte der Verband 12 Personen, davon 6 in Teilzeit (10.5 AE). Dazu kommt ein Übersetzer im Mandatsverhältnis. Elisabeth Jauquier, welche die Buchhaltung des Verbands seit 1988 führte, trat 2015 in den wohlverdienten Ruhestand. Weiter verliessen Bettina Gugler und Gratien Dubey den Verband im Berichtsjahr, und es wurden zwei neue Mitarbeiterinnen angestellt: Sybille Jungo, kaufmännische Mitarbeiterin, und Micheline Ritter, Buchhalterin.



La Prairie Explode EXPLODIA, Kaufmann Joe, Zug

Gremien des Verbands per 31.12.2015

Vorstand:	
Ehrenpräsidenten	Roulin André, Le Crau 1, 1733 Treyvaux (FR) Savary Dominique, Rte du Grand-Clos 28, 1625 Sâles (FR)
Präsident	Hitz Andreas, Weidhof, 5417 Untersiggenthal (AG) *
Vizepräsident	Terreaux Fancis, La Cuaz, 1732 Arconciel (FR) *
Mitglieder	Aebischer Hans, Vogelshaus 77, 3178 Bösinggen (FR) * Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen (BE) Charrière Bruno, Rte de la Valsainte 91, 1654 Cerniat (FR) Chételat Patrick, La Fontaine, 2823 Courcelon (JU) Hummel Herbert, Steiholz, 6213 Knutwil (LU) Giger Bruno, Letten, 9526 Zuckenriet (SG) Meylan Philippe, Le Château, 1442 Montagny-Yverdon (VD) Sätteli Kurt, Hundwil 964, 9402 Mörschwil (SG) *
Direktor	Monteleone Pascal, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux (FR) * * Mitglieder des Leitenden Ausschusses
Revisionsstelle:	
	Fiduciaire SOREFISA, 1705 Fribourg
Fachausschuss Genetik Holstein:	
Präsident	Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen
Meitglieder	Käser Stefan, Bächlihof, 5108 Oberflachs Felder Stefan, 3052 Zollikofen Guillaume Marc-Henri, 3052 Zollikofen Savary Dominique, Rte du Grand-Clos 28, 1625 Sâles Stoll Jürg, 3052 Zollikofen } Vertreter von Swissgenetics

Mitglieder	Siegenthaler Jean, 2610 Mont-Soleil Treboux Maurice, 1269 Bassins } Vertreter von swissherdbook
Fachausschuss LBE Holstein:	
Präsident	Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen
Mitglieder	Emmenegger Daniel, Schwand, 6173 Flühli Hitz Markus, Malamoille 12, 1643 Gumefens Gerber Markus, 2713 Bellelay Siegenthaler Jean, 2610 Mont-Soleil } Vertreter von swissherdbook
Fachausschuss Marketing und Kommunikation:	
Präsident	Giger Bruno, Letten, 9526 Zuckenriet (SG)
Mitglieder	Hitz Andreas, Weidhof, 5417 Untersiggenthal (AG) Terreaux Fancis, La Cuaz, 1732 Arconciel (FR) Guldin Maryline, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux (FR) Monteleone Pascal, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux (FR) Neuenschwander Timothée, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux
Rekurskommission:	
Präsident	Meister Peter, Bühlikofen, 3052 Zollikofen
Mitglieder	Heeb Karl, Eschenweg 10, 4500 Solothurn Neuhaus Marcel, Eichenweg 7, 1718 Rechthalten Roulin Dominique, Rte de Chésalles 41, 1732 Arconciel

Holstein-Herdebuch

Bestand

86.7% der aktiven Züchter sind einem der 86 Zuchtvereine und -genossenschaften angegliedert und 13.3% sind Einzelmitglieder. Die Anzahl der aktiven Züchter ging erneut zurück (-2.3%). Dies widerspiegelt den Rückgang der Anzahl Milchproduktionsbetriebe in der Schweiz. Ende November 2015 besaßen die 2'271 aktiven Züchter durchschnittlich 51.2 registrierte weibliche Tiere ohne Altersbegrenzung (+3.0%). Die Anzahl der Kühe für die BLW-Statistik beträgt 58'993 und entspricht nun den Holstein-Herdebuchtieren der Kategorie A, die mindestens einmal gekalbt haben. Freiburg bleibt der grösste Holstein-Kanton (511 Züchter / 34'476 registrierte weibliche Tiere) vor Luzern (288 / 13'188), Bern (267 / 11'516) und Thurgau (193 / 9'632).

KBs und Belegungen

2015 wurden 23'668 weibliche Kälber registriert (Stand per 22. Januar 2016). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich sehr wahrscheinlich mit dem hohen Anteil an Kreuzungen mit Fleisch-

rassen. Im Berichtsjahr wurden mehr als 128'600 KBs und 7'575 Belegungen registriert, was einer Zunahme gegenüber 2014 entspricht (+2.0%). Die KBs mit Fleischrassen bleiben stabil (20.6% der registrierten KBs). 67.3% der Holstein-KBs werden von Swissgenetics gemeldet, 3.9% von Select Star und 28.8% von den freien Besamern. Mit mehr als 7'550 KBs ist der Fleischrassenstier SILIAN mit seinem Samengemisch zum sechsten aufeinanderfolgenden Jahr der meistbenutzte Stier vor dem genomischen Stier Frauchwil SMARAKT aus der Schweiz und dem nachzuchtgeprüften Stier Zani Bolton MASCALESE aus Italien. Der Anteil der Holstein-KBs mit inländischem Samen liegt unter 40%.

Väter der 2015 registrierten Kälber		Kälber
1	Luncrest MILLARD	809
2	Pirol Goldw. WYMAN	731
3	Mr Regelcreek Shot AL	686
4	Zani Bolton MASCALESE	649
5	Lirr Drew DEMPSEY	608
6	Gs Alliance O KALIBER	418
7	De-Su OBSERVER	407
8	Mr Chassity Gold CHIP	379
9	La Prairie GOLRIANO	373
10	Springhill-Oh Iron J PIRATE	320

Meistgenutzte Stiere 2015		KBs
1	SILIAN-5 (3 Fleischrassenmischung)	7'517
2	Frauchwil SMARAKT	3'784
3	Zani Bolton MASCALESE	3'594
4	HSB DANIEL (Limousin)	3'263
5	Springhill-Oh Iron J PIRATE	3'130
6	ELECTRO (Limousin)	2'717
7	Mr Regelcreek Shot AL	2'520
8	NITRATE (Blanc Bleu Belge)	2'505
9	Lirr Drew DEMPSEY	2'501
10	Luncrest MILLARD	2'143
11	Riedmuellers KUBICA	2'097

DNA-Tests, genomische Selektion

Es wurden 1'422 Abstammungstests (2014: 1'482) infolge einer ungewöhnlichen Trächtigkeitsdauer, des Einsatzes von mehreren Stieren, einer Geburt aus einem tiefgefrorenem Embryo oder des Fehlens einer registrierten KB sowie für die Qualitätskontrolle durchgeführt. Insgesamt waren 103 Proben negativ, und die Abstammung musste annulliert werden (7.2%). 2015 wurden 1'621 Genotypen registriert (2014: 1'128), davon 885 für Swissgenetics, 381 für Select Star und 355 für Private. 40.4% der genotypisierten Tiere sind männliche Tiere und 59.6% weibliche Tiere. 90 Genotypisierungen wurden mit dem GHD-Chip (12.5%) und 630 mit dem LD-Chip (87.5%) durchgeführt.

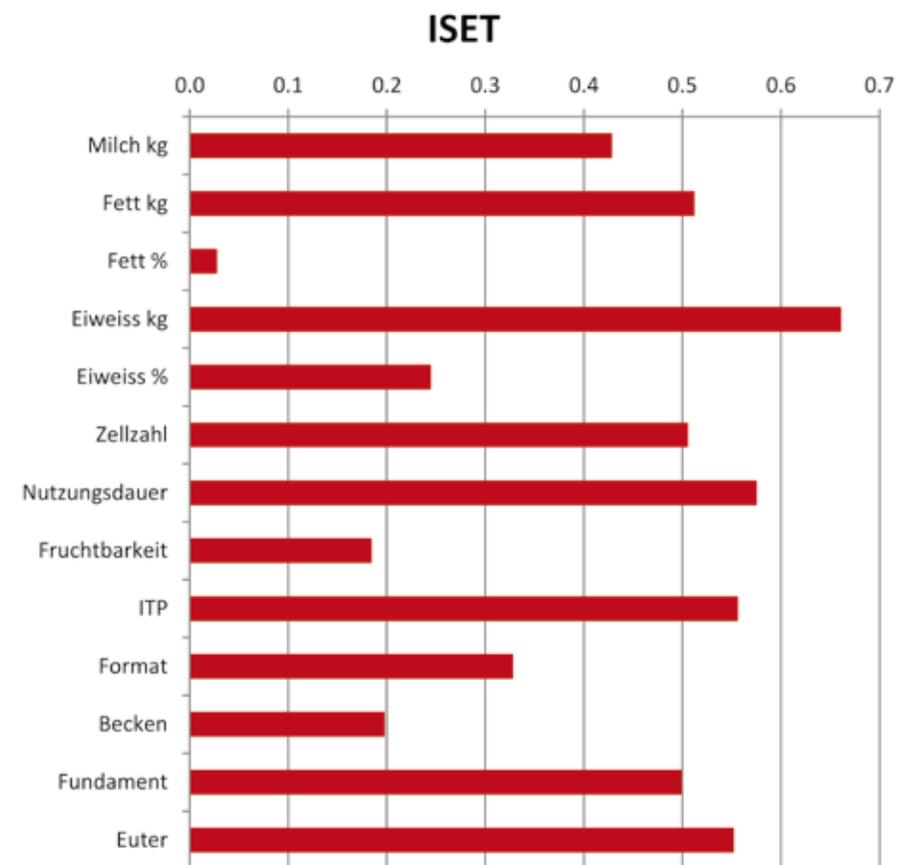
Zuchtwertschätzung

Infolge der Publikation der gemeinsamen Zuchtwerte im April 2015 erhielten alle Schweizer Holsteintiere vergleichbare Resultate, unabhängig ihrer Farbe und ihrer Verbandszugehörigkeit. Andere wichtige Änderung: Nach 18 Jahren wurde der ISEL durch den ISET ersetzt. Die Zusammensetzung

des Indexes wurde nicht grundlegend verändert, doch zum ersten Mal führt die Selektion nach dem ISET auch zu einer Verbesserung der Fruchtbarkeit. Die Eiweissmenge, Euteranlage, Gliedmassen und Langlebigkeit bleiben die Merkmale mit der grössten Verbesserung.

Die Teilindexe wurden ebenfalls umbenannt. Der Produktionsindex IPL ersetzt den IPQ und der Exterieurindex ITP den IML. Der neue Index IFF fasst die funktionellen Merkmale zusammen, mit einer besonderen Gewichtung der Fruchtbarkeit. Weiter wurde ein neues Zuchtwertschätzungssystem für die Fruchtbarkeit eingeführt, um die Fruchtbarkeit der Rinder und das Intervall zwischen der ersten und der erfolgreichen Besamung zu berücksichtigen. Alle diese ZW wurden in einem einzigen Fruchtbarkeits-ZW zusammengefasst, um die Selektionsarbeit zu vereinfachen.

Schliesslich wurde die Skala der Exterieur-Merkmale an diejenige des ITP angepasst (Durchschnitt bei 100, Standardabweichung bei 12). Das Ranking bleibt hingegen unverändert.



Zusammenhänge zwischen dem ISET und unterschiedlichen Zeichen

Leistungskontrolle

Milchleistungsprüfung

Der Milchträchtigkeitstest FERTALYS ist sehr gefragt: 19'287 Proben wurden diesem Test unterzogen. 74.7% der kontrollierten Tiere waren trächtig. Die Anzahl Standardlaktationen nahm weiter zu (+0.7%) wie auch die Anzahl Kühe, die der Milchkontrolle unterstellt sind (+3.9%). 49% der kontrollierten Betriebe wenden die A4-Methode (55.5% der entnommenen Proben) und 51% die AT4-Methode an. Die nicht korrigierten durchschnittlichen Standardlaktationen der 51'410 Kühe beliefen sich auf 8'675 kg Milch mit 3.93% Fett und 3.22% Eiweiss. 8.4% der Züchter (191 Betriebe) wiesen einen Stalldurchschnitt von mehr als 10'000 kg auf, und 11'872 Standardlaktationen lagen über 10'000 kg (23.1%). 26.2% der Kühe schlossen eine vierte Laktation oder mehr ab. Dies stellt eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr dar. 667 Kühe überschritten beim Abschluss der Laktation die Grenze der 80'000 kg Lebensproduktion. Die durchschnittliche Produktion pro Lebenstag betrug 13.0 kg für 1'905 Tage. 63% der Wägungen wiesen weniger als 100'000 Zellen und 18% mehr als 200'000 Zellen auf.

Unser Inspektionsdienst entdeckte auf einem Be-

Wichtigste Resultate der Milchleistungsprüfungen:	2015	2015-2014
Standardlaktationen:		
> 15'000 kg	115	+ 44
14'001-15'000 kg	208	+ 67
13'001-14'000 kg	576	+ 129
12'001-13'000 kg	1'507	+ 240
11'001-12'000 kg	3'319	+ 510
10'001-11'000 kg	6'147	+ 585
Lebensleistung:		
> 100'000 kg	157	+ 3
90'000-99'999 kg	107	- 26
80'000-89'999 kg	403	+ 99
Stalldurchschnitt:		
> 11'000 kg	41	+ 13
10'000-10'999 kg	150	+ 24
9'000-9'999 kg	447	+ 73
8'000-8'999 kg	636	- 17

trieb einen grossen Betrug bei der Durchführung der Milchkontrolle. Angesichts der Schwere des Vergehens wurde der Betrieb für fünf Jahren aus dem Herdebuch ausgeschlossen, und die betroffenen Leistungsdaten annulliert.



Lineare Beschreibung und Einstufung LBE

Die Durchführung der LBE bei möglichst vielen Erstmelkkühen ist entscheidend, um eine zuverlässige Zuchtwertschätzung für das Exterieur zu gewährleisten. Die Anzahl der eingestuften Kühe, insbesondere der Erstmelkkühe, nahm 2015 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab (-152, -1.1%). Der Anteil der Erstmelkkühe, die G+ und besser eingestuft wurden, belief sich auf 55.9% (+8.9% gegenüber dem Vorjahr) und derjenige der ausgewachsenen Kühe, die EX eingestuft wurden, auf 18.6% (+9.4%).

Im Einstufungsschema für die Holsteinrasse wurden zwei Anpassungen vorgenommen, und zwar beim Optimum für die Grösse und die Brustbreite.

Wichtigste Resultate der LBE:	Anzahl	Format/Kap.	Becken	Gliedmassen	Euteranlage	Gesamtnote
Laktation 1	14'008	80.5	79.4	79.4	79.9	79.6
Laktation 2	2'957	83.8	83.1	83.0	83.56	83.2
Laktation 3 ff.	4'079	88.2	87.6	87.0	87.5	87.3

Gesundheitsdaten

Die freiwillige Erfassung der Gesundheitsdaten auf der Plattform HolsteinVision soll in erster Linie eine Zuchtwertschätzung für verschiedene Gesundheitsdaten ermöglichen. 2015 wurden 6'530 Diagnosen für insgesamt 4'400 Tiere erfasst, was noch wenig ist. 52% der erfassten Diagnosen betrafen zuchttechnische und vorbeugende Eingriffe, die für die Zuchtwertschätzung unbedeutend sind. Zurzeit werden zusammen mit den Tierärztkreisen Möglichkeiten geprüft, um alle Gesundheitsdaten, die mit den verschiedenen verfügbaren Werkzeugen erfasst werden, zusammenzulegen und ihre Auswertung zu optimieren.



Holstein-Programm und Prüfnetz

Die Züchter des Prüfbetriebsnetzes stellen ihre Herde für KBs mit Prüfstieren zur Verfügung. Alle diese Jungstiere werden genotypisiert und besitzen weit überdurchschnittliche GA-Zuchtwerte mit einer guten Sicherheit. 2015 wurden 18 Prüfstiere von Swissgenetics (16) und Select Star (2) angeboten (Referenz Nov. 2014 - Okt. 2015). Diese 18 Stiere stammten von 17 verschiedenen Vätern ab. 535 Holsteinbetriebe kamen in den Genuss von attraktiven Preise für diese genomischen Jungstiere und gewährleisteten genügend Trächtigkeiten für die aktuellen Bedürfnisse der Nachzuchtprüfung.

Swissgenetics gab 2015 drei Vererber für den Wiedereinsatz frei: der MAN O MAN-Sohn Desgranges LARGO, der SANCHEZ-Sohn Noël ELVAIN und der SHOTTLE-Sohn Karona SAUBER. Select Star gab Alexas DALAI LAMA, ein Sohn von Regancrest-HHF MAC, frei.



Andere Dienstleistungen und Zusammenarbeiten

Der Herdebuchdienst schlug Ende Jahr fünf neue Meisterzüchter vor. Seit der Einführung des Meisterzüchertitels im Jahr 2010 wurden 36 Holsteinzüchter damit ausgezeichnet.

Die neuen Meisterzüchter 2016:

- Castella Michel aus Sommentier (FR), mit dem Herdennamen CASTEL
- Grolimund Michel aus Vicques (JU), mit dem Herdennamen GROLIMUND
- Gut Othmar aus Hohenrain (LU), mit dem Herdennamen MOONLIGHT
- Jaquet Fernand, Jean-Philippe und Laurent aus Estavannens (FR), mit dem Herdennamen BOURGO
- Rüssli Alfred aus Wetzikon (ZH), mit dem Herdennamen RU RO WE

Die Homepage www.holsteinvision.ch und die Holstein Mobile-App für Smartphones stellen eine unentbehrliche Basis dar für die Erfassung und Abfrage von Daten sowie für das Herdenmanagement. Um die Leistungen zu erweitern und die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen, werden kontinuierlich Verbesserungen vorgenommen.

Per 31. Dezember 2015 besaßen 1'753 Züchter oder 76% der aktiven Mitglieder ein Abonnement für HolsteinVision. Mehr als die Hälfte von ihnen hatten ebenfalls die Mobile-App heruntergeladen. 951 Züchter - zwei von fünf aktiven Mitgliedern - hatten sich für die papierlose Option Holstein PRO entschieden.

Der Aussendienst des Verbands konzentrierte sich vor allem auf die Weiterentwicklung der Anpaarungsberatung und deren Implementierung bei interessierten Züchtern. Nebst der Betreuung dieses starken Produkts wurden gezielte Kurse für eine optimale und effiziente Benutzung von HolsteinVision organisiert. Schliesslich war der Aussendienst auch um eine Stärkung der Beziehungen zu den Züchtern sowie den kantonalen und regionalen Verbänden bemüht.

Die Werbung für die Holsteinzucht und unsere Dienstleistungen bleibt für die Weiterentwicklung unseres Verbands und die Mitgliederbindung wichtig. Die Holstein Awards und EXPO Bulle mit dem National Holstein und Red Holstein finden immer noch grosses Echo. 2015 nahmen wir mit



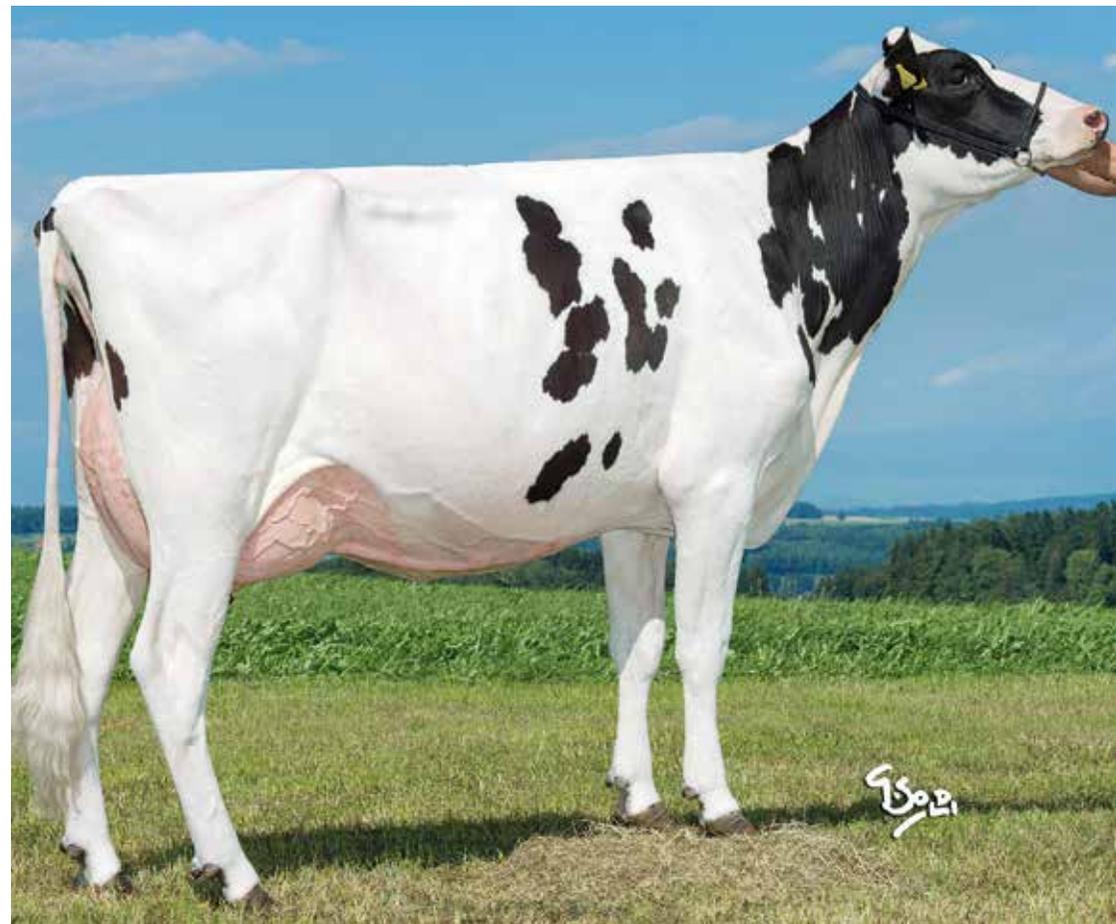
unserem Stand an den wichtigsten nationalen und regionalen Ausstellungen teil. Wir setzten ebenfalls unsere Zusammenarbeit mit Berufsfotografen fort, um über die erforderlichen Bilder für unsere Publikationen, unseren Werbepost oder unsere Internetseiten zu verfügen. Schliesslich wurden fünf Ausgaben der Holstein News publiziert und regelmässig Informationen auf www.holstein.ch aufgeschaltet.

Die vom Verband anerkannten Richter – immer noch 11 - waren 2015 sehr gefragt und richteten zahlreiche Ausstellungen in der Schweiz. Zudem wurden fünf Richter eingeladen, an Ausstellungen in Belgien, Deutschland, Estland, Frankreich, Holland, Irland und Italien zu richten – eine Anerkennung ihrer grossen Kompetenz.

Dank der Anerkennung durch das BLW kommen die Holsteinzüchter in den Genuss von Subventionen für die Basisdienstleistungen gemäss Tierzuchtverordnung. Zwei Kantone zahlen immer noch mehr als die vorgesehenen Beiträge, sodass ihre Züchter von günstigeren Tarifen für die Milchkontrolle oder die lineare Beschreibung profitieren (FR, JU).

Die Beziehungen zu unseren Partnern Suisselab, Qualitas und Linear sind gut. Das gleiche dürfen wir über unsere Beziehungen zu Identitas und den KB-Organisationen, die im Inland prüfen, sowie den anderen Samenlieferanten sagen. Dies ermöglicht den regelmässigen Transfer aller erforderlichen Daten für die Führung des Holsteinherdebuchs. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter ASR beteiligt sich zudem unser Verband an allen Koordinations- und Harmonisierungsbemühungen der Zuchtorganisationen.

Die Beziehungen auf internationaler Ebene sind wichtig und werden gepflegt. 2015 nahmen einige Züchter des Verbands an den Nachzuchtbesichtigungen im Ausland für das Holsteingenetik-Programm von Swisshgenetics teil. Zwei Mitarbeiter vertraten den Verband am Kongress und an der Versammlung von ICAR und Interbull. Weiter sind zwei Mitarbeiter des Verbands ständige Mitglieder von Arbeitsgruppen des Holstein-Weltverbands und des europäischen Verbands. Schliesslich konnte der Austausch von Genotypen mit dem interkontinentalen Konsortium für die Genomik 2015 konkretisiert werden.



Castel Mogul TALINA, Castella Michel, Sommentier

Ausblick und Dank

Unser Verband bleibt der Hüter des Schweizer Holsteinherdebuchs. Er unternimmt alles, um sichere und zuverlässige Selektionsinstrumente zur Verfügung zu stellen. Als Dienstleistungsbetrieb ist er auch bestrebt, seinen Mitgliedern angemessene und nützliche Dienstleistungen für das Herdenmanagement anzubieten. Die Herausforderungen im Jahr 2016 bleiben die Gewährleistung der Vollständigkeit der Herdebuchdaten, die Vereinfachung des Datenaustausches zwischen unserer Datenbank und derjenigen der Partnerorganisationen, die Erweiterung der Plattform HolsteinVision mit neuen Dienstleistungen, die bessere Implementierung unseres Aussendienstes und die Stärkung der kundennahen Beziehungen zu unseren Mitgliedern.

Am Schluss dieses Geschäftsjahres danken wir allen Partnern, die zum Erfolg unseres Verbands beitragen: den dynamischen Züchterinnen und Züchtern; den Bund- und Kantonsbehörden für ihre Unterstützung; den Partnerorganisationen für die tägliche Zusammenarbeit; den Präsidentinnen und Präsidenten sowie Sekretärinnen und Sekretären der Zuchtvereine und der kantonalen und regio-

nalen Verbände sowie allen Milchkontrolleurinnen und Milchkontrolleuren; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre kompetente und effiziente Arbeit; den Vorstandsmitgliedern für ihren aktiven Beitrag zur Führung des Verbands.

Untersiggenthal / Grangeneuve, Januar 2016
Schweizerischer Holsteinzuchtverband

Der Präsident A. Hitz
Der Direktor P. Monteleone



Still Farm Jordan JORDANIA, Kaufmann Joe, Zug

Holstein-Veranstaltungen in Bildern

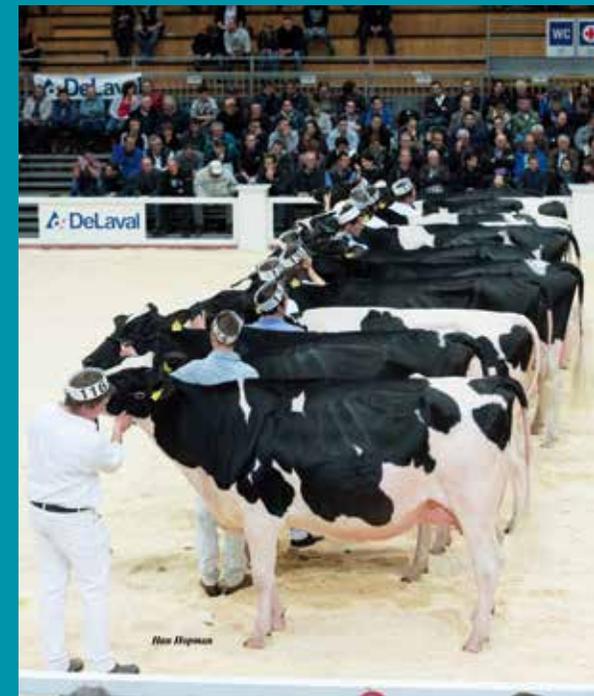
Swiss Expo 2015 Lausanne



EXPO Bulle 2015



EXPO Bulle 2015



Holstein Awards 2015 - Saignelégier



Holstein Awards 2015 - Saignelégier

